

Hirschthal Neubau Gewerbepark

Publireportage

A. Meier Gartenbau AG feiert 25 Jahre und eröffnet 2025 neuen Gewerbepark

Es tut sich etwas beim Kreisel an der Suhrental- und Holzikerstrasse in Hirschthal. Während in den vergangenen Monaten das Untergeschoss errichtet wurde, wächst der Gewerbepark der A. Meier Gartenbau AG nun stetig in die Höhe. Grund zum Feiern gibt aktuell aber noch ein anderer Anlass.

Als sich Adi Meier mit 21 Jahren entschieden hatte, selbstständig zu werden, entgegnete ihm sein Vater Albert – sehr diplomatisch ausgedrückt – er solle sich das vielleicht nochmals überlegen. Das ist 25 Jahre her. Am 1. März 1999 ging der gelernte Forstwart mit seiner damals noch auf «A. Meier Gartenholzerie» lautenden Einzelfirma an den Start. Und er legte ein eindrückliches Rennen hin. 46 Jahre alt, ist der Unternehmer mit zwei Aktiengesellschaften, rund 40 Mitarbeitenden und einem überregionalen Ruf heute glücklich, dem Rat seines Vaters für einmal nicht gefolgt zu haben. Meiers Eltern sind denn auch sichtlich stolz auf ihren Sohn.

Der Dank ans Team

Der Dank gehöre seinem Team, sagt Adi Meier: «Sie sind es, die sich jeden Tag für beste Ergebnisse und eine zufriedene Kundschaft ins Zeug legen. Ich danke euch allen von Herzen». Zum 25-Jahr-Jubiläum lädt der Chef alle Mitarbeitenden der A. Meier Gartenbau AG und der A. Meier Tiefbau AG zu einem gemeinsamen Essen ein. Das grosse Fest folgt dann mit der Eröffnung des Gewerbeparks im Herbst 2025.



Der neue Gewerbepark in Hirschthal. Links das offene Lager Nord, in der Mitte das Hauptgebäude und rechts der gedeckte Umschlagplatz. Sicht von Westen (Blickrichtung von der Suhrentalstrasse aus).
VISUALISIERUNG: ZAUGG BAUCONZEPT AG, ROHRBACH



Den Chef, wie man ihn kennt: Adi Meier auf einem Bagger – und meistens erreichbar.



Vor 25 Jahren der ganze Stolz von Adi Meier: Ein VW T3 mit Pritsche, das erste offizielle Firmenfahrzeug. BILDER: ZVG

einheimischer Weisstanne gefertigt und ist druckimprägniert – zum Schutz und für eine lange Beständigkeit. Der Bau besteht aus drei Baukörpern; dem offenen Lager Nord, dem Hauptgebäude mit Büro- und Gewerberäumen und dem gedeckten Umschlagplatz. Neben den beiden Meier-Firmen wird die Metzgerei Sandmeier mit einem Kühllager ins Untergeschoss einziehen. Ankermieter wird der regionale Sozialdienst, der sich heute in Unterentfelden befindet. STU

Neumattstrasse 1

In der Zwischenzeit schreitet der Neubau an der Neumattstrasse 1, wie die Adresse dereinst offiziell lauten wird, fleissig voran. Auf der Visualisierung ist eine Holzfassade zu sehen. Sie wird aus

A. Meier Gartenbau AG

Holzikerstrasse 9
5042 Hirschthal
Telefon 062 721 71 71
info@165.ch
www.165.ch



Unterentfelden

Bevölkerung von Unterentfelden profitiert bald von ultraschnellem Internet

Eniwa und Swisscom beginnen jetzt in der Gemeinde Unterentfelden mit dem flächendeckenden Ausbau des Glasfasernetzes (Fiber to the Home – FTTH). Die Bauarbeiten dauern bis voraussichtlich Ende 2025.

Die Bauarbeiten für das nahezu flächendeckende Glasfasernetz in Unterentfelden beginnen in den kommenden Wochen und werden etappenweise ausgeführt. Ans Glasfasernetz angeschlossen werden alle Wohnungen und Geschäfte, für die vorgängig der Glasfaser-Erschliessungsvertrag abgeschlossen wurde. Das Bauende ist für Ende 2025 vorgesehen. Der gemeinsame Ausbau des Glasfasernetzes in Unterentfelden von Eniwa und Swisscom optimiert die Baukosten und beschleunigt den Ausbau. Die Finanzierung des Projekts wird von den beiden Kooperationspartnern getragen. Die Bauarbeiten im Auftrag von Eniwa in Unterentfelden werden von verschiedenen Firmen ausgeführt.

Ab Ende 2025 ultraschnelles Internet

Sobald der gemeinsame Ausbau des Glasfasernetzes Ende 2025 fertiggestellt ist, kann der grösste Teil der Bevölkerung von Unterentfelden ultraschnell im Internet surfen – mit einer Internetgeschwindigkeit von bis zu 10 Gbit/s. Dadurch lässt sich beispielsweise ein Fotoalbum in der Grösse von 1 Gigabyte in rund 0.8 Sekunden herunterladen. Zudem ist die gleichzeitige Nutzung leistungsintensiver Anwendungen wie Home-Office mit Video-Konferenzen, Home-Schooling und verschiedenen Streaming-Diensten problemlos möglich. Die Bevölkerung von Unterentfelden hat die Wahl zwischen Angeboten verschiedener



Sind alle in den Netzausbau involviert (von links): Stefan Eichenberger, Leiter Fiber Services Eniwa, Armend Mustafi, Fachspezialist Netzplanung Fiber Eniwa, Bruno Lehmann, Leiter Fiber Infrastruktur Services Eniwa, Karin Kost, Leiterin Bau & Planung Gemeinde Unterentfelden, Alfred Stiner, Gemeindeammann Unterentfelden und Patrick Biermann, Projektleiter Swisscom. BILD: ZVG

Diensteanbieter wie beispielsweise Quickline, Salt, Sunrise oder Wingo, denen das neue Netz ebenfalls zur Verfügung steht.

Gemeinde empfiehlt allen Hauseigentümern den Glasfaserschluss

«Die Gemeinde Unterentfelden freut sich über den bevorstehenden Glasfaserausbau. Der Anschluss wird grundsätzlich kostenlos erstellt und es besteht keine Verpflichtung für den Bezug von Dienstleistungen. Das flächendeckende Glasfasernetz steigert die Attraktivität unseres Dorfes. Das Glasfasernetz und die Digitalisierung leisten einen aktiven Beitrag zu Wertschöpfung und sichern wichtige Arbeitsplätze», sagt Gemeindeammann Alfred Stiner zur digitalen Erschliessung.

Glasfasernetz von strategischer Bedeutung

Als Energieversorgerin geniesst die Eniwa AG grosses Vertrauen, insbesondere bei der Bereitstellung der notwendigen digitalen Infrastruktur. Rechenzentren und Glasfasernetze sind für Wirtschaft und Gesellschaft inzwischen derart wichtig, dass sie für Eniwa als fünftes Versorgungsmedium gelten. «Der Bereich EnerCom gewinnt mit dem Ausbau des Glasfasernetzes, dem immer grösser werdenden Datacenter in Buchs sowie mit Internet- und Cloudlösungen laufend neue Kundinnen und Kunden. Das anhaltende Wachstum zeigt die steigende Nachfrage nach einer leistungsfähigen, sicheren Infrastrukturversorgung», sagt Konrad Broggi, Leiter EnerCom und Mitglied der Geschäftsleitung von Eniwa. ENIWA www.eniwa/digital

Zofingenregio

Gemeinden unterzeichnen finale Fassung des regionalen Entwicklungskonzepts



Die beteiligten Gemeinden unterzeichneten kürzlich im Rahmen eines feierlichen Abschlussakts im Zofinger Rathaus die finale Fassung des Konzepts. BILD: ZVG

Die Erarbeitung des regionalen Entwicklungskonzepts ist abgeschlossen. Die beteiligten Gemeinden unterzeichneten kürzlich im Rahmen eines feierlichen Abschlussakts im Zofinger Rathaus die finale Fassung des Konzepts. Damit bekennen sie sich zu den darin enthaltenen Handlungsleitsätzen und Massnahmen.

Das regionale Entwicklungskonzept enthält Handlungsleitsätze sowie kommunale und regionale Massnahmen in den Themenfeldern Zusammenarbeit, Bevölkerung und Gesellschaft, Siedlung, Natur und Landschaft, Mobilität sowie Ver- und Entsorgung. Im Zentrum der regionalen Massnahmen stehen die jährliche Organisation einer Regionalkonferenz für die Mitgliedsgemeinden durch den Regionalverband sowie die Sensibilisierung für eine qualitätsvolle Siedlungsentwicklung. Zo-

zofingenregio will ausserdem ein regionales Gesamtverkehrskonzept erarbeiten, um das zukünftige Verkehrsaufkommen zu bewältigen, die Erreichbarkeit sicherzustellen und nachhaltige Mobilitätsformen zu fördern. Angestrebt wird auch eine Kreislaufwirtschaft.

Um die festgelegten Ziele gemeinsam zu erreichen, werden auch die einzelnen Gemeinden in den kommenden Jahren einige Grundsätze in ihren Ortsplanungen sicherstellen. Dazu gehört unter anderem, dass Orts- und Gestaltungsplanungen sowie Arealentwicklungen auf die Klimaveränderung ausgerichtet werden sollen. Die finale Fassung des regionalen Entwicklungskonzepts mit allen Handlungsleitsätzen und Massnahmen ist online unter www.zofingenregio.ch abrufbar. ZOR